Pfarrblatt

Gramastetten / Neußerling

September 2017 www.dioezese-linz.at/gramastetten



Verkündigung 2

Von Mensch zu Mensch 3

Pfarrwallfahrt 6

Jungschar- / Minilager 8

Österreichische Post AG
Info.Post SELECT Entgelt bezahlt

Eine Gemeinde der vielen Gesichter

Papst Franziskus erinnert im 3. Kapitel seines Schreibens „Evangelii Gaudium" an die Verkündigung des Evangeliums.

Mit Blick auf das Zweite Vatikanische Konzil betont er, dass die Kirche nicht Selbstzweck (EG 112), sondern als Sakrament ein wirksames Zeichen und „Werkzeug der göttlichen Gnade" ist.

Bildlich gesprochen ist es Aufgabe der Kirche wie ein Ferment – wie Sauerteig, der aufgeht – zu sein. Als solcher will die Kirche Gott inmitten der Menschheit spürbar werden lassen.

Weiters weist er darauf hin, dass die ganze Kirche, aber auch jede Gemeinde „ein Volk der vielen Gesichter" (EG 115) ist. Als Pfarre sind wir ein Bild der Kirche vor Ort. Eine Gemeinschaft vieler, die der Glaube und das miteinander Unterwegssein eint. Uns ist aufgetragen, unseren Glauben weiterzugeben.

„Alle sind wir missionarische Jünger" (EG 119)

An diesen wichtigen Auftrag erinnert Papst Franziskus. Wir alle sind durch die Taufe „missionarische Jünger". Ein Gebetsruf der Taufliturgie drückt dies so aus: „Du erwählst alle Getauften, das Evangelium Christi in der Welt freudig zu bezeugen." Hier kommen zwei wichtige Formulierungen des ganzen päpstlichen Schreibens vor: „Evangelium bezeugen" (= „Evangelisieren") und „freudig" (= mit Freude).



Evangelium bezeugen

Das Evangelium bezeugen – die Verkündigung ist unser aller Aufgabe. Es geht uns alle an. Doch was heißt das? Sollen wir immer davon reden? Nein, so ist es wohl nicht gemeint. Jede und jeder kann vielmehr die eigenen Fähigkeiten einbringen. Im Neuen Testament nennt der Hl. Paulus diese Fähigkeiten Charismen (z. B. 1 Kor 12). Wenn unser Miteinander von einer glaubenden und vertrauenden Grundhaltung getragen ist, strahlt das aus und wirkt einladend. Ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit bringe ich ein paar Beispiele.

Die einen bringen ihre musikalischen Fähigkeiten ein, andere sorgen für den Kirchenschmuck, oder wieder andere stellen ihr handwerkliches, technisches Können und Wissen zur Verfügung.

Caritative Tätigkeiten wie das Besuchen kranker oder älterer Menschen, Menschen in ihren Sorgen zu helfen, für Kinder und Jugendliche da sein und die Unterstützung von Projekte der Mission und der Weltkirche sind weitere Beispiele. Die Liste könnte sicher noch erweitert werden und es geschieht doch vieles im Verborgenen. All das sind Charismen. Papst Franziskus sieht in ihnen „Gaben". Sie „erneuern die Kirche und bauen" auf. Sie sollen „kein verschlossener Schatz" sein, sondern als „Geschenke des Geistes" betrachtet werden.

Freude

Papst Franziskus verwendet den Begriff „Freude" als Schlüsselwort. Immer wieder ist er in seinen Worten und Predigten zu finden. Freude lässt sich nicht machen, wir erfahren sie. Sie ist Zeichen geschenkten Glaubens. Aus ihr können wir auch Gelassenheit schöpfen, wenn all unsere Bemühungen, ob als einzelne Christen oder als Pfarre gemeinsam, an Grenzen stoßen. Papst Franziskus kennt diese Erfahrung auch.

Er gibt uns allen mit: „Seien wir realistisch, doch ohne die Heiterkeit, den Wagemut und die hoffnungsvolle Hingabe zu verlieren! Lassen wir uns die missionarische Kraft nicht nehmen!" (EG 109).

Diakon Anton Kimla



Liebe Pfarrgemeinde,

nach der notwendigen Erholung, die hoffentlich jeder und jede in irgendeiner Form genossen hat, starten wir wieder „in Gottsnåm" in das neue Arbeitsjahr der Pfarre.

Das Thema dieses Pfarrblatts „Verkündigung" trifft das Wesen des christlichen Glaubens und wird über seine Zukunftsfähigkeit entscheiden. Es geht darum, „auskunftsfähig" für den eigenen Glauben zu werden und anderen zu vermitteln, welche Hoffnung uns erfüllt.

Bischof Manfred hat einmal das Wort „Zeuge des Glaubens" so gedeutet: „Zeuge sein hat auch etwas mit dem Ziehen zu tun: mitziehen, motivieren, anstecken, ausstrahlen, manchmal auch schieben, bewegen, auf Ideen bringen. Aber auch Menschen im Glauben anstecken, auf gute Gedanken bringen, mit auf den Weg nehmen, vorbeten … Manchmal hat das Ziehen des Zeugen auch damit zu tun, einen Karren, der sich verfahren hat oder stecken geblieben ist, wieder in Gang zu bringen."

Verkündigung ist für mich keine Einbahnstraße, sondern man bekommt oft mehr als man gibt. Wenn ich nur daran denke, wie mir vor kurzem eine Frau nach einem plötzlichen Todesfall gesagt hat: „Wie gut ist es doch glauben zu können, denn da kann ich etwas in die Hände eines Größeren legen." Ich bin als Seelsorger dankbar, immer wieder auch Nahrung für meinen eigenen Glauben zu bekommen.

Ich wünsche uns allen einen guten Start ins neue Arbeitsjahr, viel Unverdrossenheit und Freude, denn nur das, was wir mit Freude tun, wirkt letztlich ansteckend. Gottes Segen besonders auch unseren Schülerinnen, Schülern und Lehrlingen im begonnenen neuen Ausbildungsjahr!

Abt Reinhold Dessl

Von Mensch zu Mensch

In der Enzyklika „Die Freude des Evangeliums“ heißt es, dass wir alle „missionarische Jünger“ sind. Oftmals wird der Begriff „Verkündigung“ auf die Verkündigung des Wortes Gottes im Rahmen der Liturgie beschränkt. Verkündigung soll aber eine Selbstverständlichkeit im Alltag sein. In der Begegnung mit den Menschen, mit denen man regelmäßig zu tun hat, aber darüber hinaus auch mit Unbekannten.

Diese Verkündigung kann in Form eines Gespräches, aber auch durch konkrete Aktivitäten an jedem beliebigen Ort, am Weg, bei der Arbeit, … erfolgen.



Greti und Hans Dessl:

Wir unterstützen in Gramastetten lebende Flüchtlinge bei der Bewältigung des Lebensalltages. Ein Beispiel dafür ist die wöchentliche Einkaufsfahrt nach Ottensheim zum Sozialmarkt, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln ansonsten nur schwer erreichbar wäre. Unsere Hilfe soll ein Beitrag zur raschen Integration und eine Unterstützung auf dem Weg in die Selbständigkeit sein.



Gabriele Reischl:

Seit 4 Jahren begleite ich eine Gruppe Sternsingerinnen und Sternsinger im Gebiet Hals/Fürtnersiedlung. Wichtig dabei ist mir das Aufrechterhalten eines Brauchtums, aber auch der Kontakt zu den Bewohnern meiner näheren Umgebung.

Besonders freut mich die Bereitschaft und Begeisterung der Kinder, diese Aufgabe als Dienst in der Pfarrgemeinde zu machen.



Elisabeth Öhlinger:

Als Jugendleitungsteam sind wir für die Durchführung des Jungschar- und Ministrantenlagers verantwortlich.

WARUM? Mit Kindern und Jugendlichen zusammenzuarbeiten, Neues zu schaffen und einander zu inspirieren macht mir Spaß. Eine Woche voller Abenteuer zu organisieren bereitet uns Freude. Das Lächeln der Kinder ist ein schöner Dank.



Johannes Oberhamberger:

Seit ungefähr eineinhalb Jahren lerne ich bei P. Maximilian Bak (Stift Wilhering) Orgel. Als ehemaliger Ministrant ist mir die musikalische Gestaltung der Gottesdienste wichtig. Schrittweise möchte ich – nach meinen zeitlichen Möglichkeiten – den Orgeldienst regelmäßig ausüben.



Johanna Kapeller:

Da ich meine Freizeit schon immer gerne mit Kindern verbracht habe, freut es mich sehr, dass ich gemeinsam mit Michaela Fuchs und Celine Hannaberger die Jungschar Neußerling übernehmen darf. Ich bin schon gespannt auf die bevorstehenden Nachmittage und hoffe, dass viele motivierte Kinder zum gemeinsamen Basteln und Spielen kommen.



Ulrike Altmüller:

Seit langem ist mir der Besuch unserer älteren Menschen im Bezirksseniorenheim ein großes Anliegen. Wenn ich bei ihnen bin, können sie mir aus ihrem Leben erzählen. Ich höre gerne zu. Eine besondere Aufgabe ist es den Bewohnerinnen und Bewohnern die Krankenkommunion zu bringen. Wir feiern Mittwoch und Samstag Gottesdienst und dreimal in der Woche beten wir den Rosenkranz. Vierzehntägig biete ich ein Gedächtnistraining an.

kfb Start - An der Tür ...

Foto: Franz Burger



Am Mittwoch, 13. September eröffnete die kfb das neue Arbeitsjahr. Im Gottesdienst bedachten wir verschiedener Aspekte des Symbols „Tür". Wir wollen eine einladende Gemeinschaft sein von Frauen mit offenen Herzen und Sinnen für andere.

Bei der Agape gab es regen Austausch. Ideen für Wohlfühlnachmittag, Gottesdienste, Wallfahrten, Frauenrunden, ... wurden gesponnen. Wir freuen uns auf jede Frau!

Petra Maria Burger

KMB - dem Leben in Fülle auf der Spur



Die diesjährige Wallfahrt der KMB stand unter dem Motto „Die Fülle des Lebens" und führte uns zum Stift Schlierbach im Kremstal. Im Anschluss an die Pilgerwanderung feierten wir gemeinsam mit Diakon Anton Kimla die Abschlußandacht in der Werktagskapelle des Stiftes. Im Mittelpunkt der Andacht standen Gedanken zum Thema „die Fülle des Lebens". Bei der Führung durch das Stift beeindruckten uns die imposante barocke Stiftskirche, die Schätze der Stiftsbibliothek und der Einblick in die moderne Käseproduktion der Schaukäserei des Stiftes.

Franz Burger

Spende für St. Laurentius-Zentrum in Sambia



Am 18. Juli 2017 besuchte uns Sr. Jacqueline Vachet nun bereits zum dritten Mal auf ihrem Weg nach Afrika (Sambia). Sie ist mittlerweile 78 Jahre alt und feierte ihr 60 jähriges Ordensjubiläum.

Sr. Jacqueline zeigte uns ein Video der Geburtenstation, des Zentrums für unterernährte Kinder und des St. Laurentius-Zentrums in Sambia, das wir seit mehr als 20 Jahren finanziell unterstützen. Überrascht waren wir von der Energie von Sr. Jacqueline, die trotz ihrer körperlichen Einschränkungen die Reisestrapazen auf sich nahm.

Als Spende für St. Laurentius wurden € 3.000 übergeben.

Reinhard Stelzer

Dank an Otto Schöffl



Seit mehr als einem Vierteljahrhundert hat Otto Schöffl den Arbeitskreis Neußerling geleitet, der unter anderem mit einem großen Flohmarkt auch einen wertvollen Beitrag für die Anschaffung unserer wunderschönen Kirchenfenster geleistet hat.

In Erinnerung ist auch noch der „Riesenadventkranz" anlässlich eines Bischofbesuchs und das wunderschöne Kirchenmodell für das 900-Jahr-Jubiläum der Pfarre Gramastetten – beide wurden von ihm erstellt. Kleine aber sehr wichtige Renovierungsarbeiten in unserer Marienkirche sind für ihn kein Problem.

Wir sind froh, dass uns Otto als Mesner noch lange unterstützen wird.

Marianne Obermüller

530 Kräuterbüschel gebunden

Foto: Lehner



Die Frauen der Goldhauben- und Kopftuchgruppe haben die Kräuterbüschel gebunden, die beim Hochamt gesegnet und nach dem Gottesdienst an die Kirchenbesucher verteilt wurden.

Wenn in der Pfarrkirche der Altar mit einer Goldhaube aus frischen Blumen geschmückt ist, dann weiß man, es ist das Hochfest Maria Himmelfahrt, Tag der Tracht und Kräuterweihe. Musikalisch wurde die Messe von der Singrunde gestaltet.

Beim anschließenden Pfarrcafe gab es eine große Auswahl an köstlichen, hausgemachten Torten und Kuchen. Auch im Bezirksseniorenhaus wurden an die Bewohnerinnen, Bewohner und Beschäftigten geweihte Kräuterbüscherl verteilt und damit eine kleine Freude bereitet.

Detlef Bahr

Auf den Spuren Martin Luthers

Foto: Detlef Bahr



Die Pfarrwallfahrt 2017 führte anlässlich 500 Jahre Reformation die Reisegruppe aus unserem Pfarrgebiet in das Gebiet der ehemaligen DDR. Das umfangreiche Besichtigungsprogramm bot einen Einblick in die Welt Martin Luthers. Ihm haben wir es zu verdanken, dass die Bibel ins Deutsche übersetzt wurde und so die Menschen wieder einen persönlichen Zugang zum christlichen Glauben bekommen konnten.

Unter der kommunistischen Herrschaft stieg in den ostdeutschen Bundesländern der Anteil an konfessionslosen Bürgern auf ungefähr 70% und daher war es für uns umso erstaunlicher, dass in den letzten Jahren wieder zahlreiche Klöster mit neuem Leben erfüllt werden konnten. Ein berührendes Beispiel dafür war das ursprüngliche Zisterzienserkloster Volkenroda, das aus den Trümmern der ursprünglichen Klosterbauten sozusagen wieder auferstanden ist und heute zahlreiche christliche Impulse setzt.

Die Eindrücke dieser Pfarrwallfahrt werden wohl unvergessen bleiben.

Detlef Bahr

Jubelhochzeiten in Gramastetten

24 Jubelpaare – 3 Diamantene, 13 Goldene und 8 Silberne – feierten auf Einladung der Pfarre und der Goldhauben- und Kopftuchgruppe am Sonntag 10. September 2017 ihr Hochzeitsjubiläum. Den Festzug führte die Musikkapelle Gramastetten an. Der feierliche Gottesdienst wurde von Abt Dr. Reinhold Dessl zelebriert. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Sängerinnen des „Weiwagram" Gramastetten unter der Leitung von Erika Guttenberger.

Die Goldhaubenfrauen überreichten jedem der feiernden Paare eine Hochzeitskerze und einen kleinen Blumenstrauß. Im Anschluss waren alle zu einer Agape mit Brötchen und Sekt ins Pfarrheim eingeladen.

Anna Lehner

Foto: Detlef Bahr



Termine

Gramastetten

Sonntag	**1.10.**	**9.45:**	Erntedankfest
Mittwoch	**11.10.**	**19.30:**	„Auf dem Jerusalemweg", Gramaphon VA: Kulturforum Gramastetten
Freitag	**13.10.**	**19.30:**	Bibelrunde, Eidenberg
Samstag	**14.10.**	**18.00:**	Jugendclub, Pfarrheim
Sonntag	**15.10.**	**9.45:**	Kinderkirche
Sonntag	**22.10.**	**Sonntag der Weltkirche und Missionsmarkt**	
Mittwoch	**1.11.**	**Allerheiligen** **9.45:** **14.00:**	Hochamt Friedhofsprozession
Donnerstag	**2.11.**	**8.00:**	Allerseelenmesse
Sonntag	**12.11.**	**9.45:**	Kinderkirche
Freitag	**24.11.**	**19.30:**	Bibelrunde, Gramastetten
Samstag	**2.12.**	**17.00:**	Adventkranzweihe
Freitag	**15.12.**	**19.30:**	Bibelrunde, Eidenberg

Neußerling

Sonntag	**1.10.**	**8.30:**	Erntedankfest
Mittwoch	**1.11.**	**Allerheiligen** **8.30:**	Heilige Messe
Sonntag	**3.12.**	**8.30:**	1. Adventsonntag - Adventkranzweihe

Missionsmarkt mit Bücherbasar

Samstag 21.10. 2017 von 18 - 20.30 Uhr und Sonntag 22.10. 2017 von 9 - 12 Uhr
Die Missionsrunde lädt auch heuer wieder
zum Missionsmarkt ins Pfarrheim ein.
Gleichzeitig findet wieder ein Bücherbasar vom KBW statt.
Weitere Informationen auf der Pfarrhomepage.

Servicestelle Pflegende Angehörige
Caritas

veranstaltet Kurs für Angehörige von Menschen mit Demenz

Termine: 30.09.2017 08.30 – 13.00 Uhr
28.10.2017 08.30 – 13.00 Uhr
Referentin: Hildegard Nachum

Information und Anmeldung:
Caritas für Betreuung und Pflege Servicestelle Pflegende Angehörige Gerberweg 6
4150 Rohrbach - Berg Tel.: 0676/8776 2443
Ute.maria.winkler@caritas-linz.at

Todesfälle

24.06.:	Höllinger Antonia (75), Walding
03.07.:	Rabeder Rosa (86), Markstraße 2
08.07.:	Rauch Maria (84), Limberg 10
06.08.:	Lehner Engelbert (83) Neußerling 268
08.08.:	Fiereder Rudolf (60), Urtlstraße 16
23.08.:	Allerstorfer Georg (70), Schmiedberg 20

Taufen

Fabian - Gerhard Dworzak und Julia Füreder
Robert - Gerald Bargfrieder und Petra Schopf
Theo - Rene Füreder und Ines Kastner BA
Clara - Rainer Plöderl und Eva Wartner
Christopher - Wolfgang und Nicole Leitner
Oskar - Markus Plöderl und Karin Wagner
Erik - Markus Plöderl und Karin Wagner
Emma - Josef und Sarah Burgstaller
Isabella - Mario und Daniella Rudelstorfer
Finn Christoph - Christoph und Lisa Oberneder
Marcel - Harald und Renate Kogler
Lukas - Gerhard Kaiser und Ingrid Füreder
Niklas - Gerhard Kaiser und Ingrid Füreder

Trauungen

17.06.:	Michael Etzinger und Katrin Wöss
08.07.:	Alexander Hofer und Julia Maierhofer
15.07.:	Martin Brandstetter und Karin Feichtner
22.07.:	Ing. Mag. Jürgen Höhenberger und Christina Breuer BEd
12.08.:	Ulrich Haider und Andrea Kaiser
12.08.:	Manuel und Eva Fischerlehner
19.08.:	Roland Schuhmann und Sonja Rausch

Ein Jahr in einer Woche

Wenn Kinder ein ganzes Jahr in einer Woche durchleben, so kann es sich nur um das JS- und Mini-Lager von Gramastetten, Geng und Neußerling handeln.

Vom 30. Juli bis 04. August 2017 lebten wir „ein Jahr" auf unserem Lagerplatz in Els, Niederösterreich, wo sich altbekannte Aktivitäten mit neuen vermischten. Am Sonntag begrüßten die Sternsinger das neue Jahr, welches so manche Überraschung bereithalten sollte. Einen Wecker brauchten wir heuer nicht – die Kirchenglocken der Pfarrkirche läuteten uns täglich um 6 Uhr aus den Federn. So durften wir frühmorgens bei noch angenehmen Temperaturen den Sonnenaufgang bewundern, bevor wir mit einem Frühstück gestärkt in den Tag starteten. Am Montag gingen wir über Stock und Stein zum Badeteich, den wir als tolle Abkühlung für zwischendurch empfanden. Am Dienstag wurde fleißig gemalt, geklebt, gehobelt, gehämmert, geflochten, gebunden und geschrieben – was sonst soll am Basteltag geschehen? Dieses Jahr nahmen wir erstmals an der Wasserolympiade teil, um bei Temperaturen jenseits der 35°C so viel Wasser wie möglich zu retten. Das war ein Spaß am Mittwoch! Ein weiterer Fixpunkt war die Spielestadt am Donnerstag, wo es wieder hieß: zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen.

Ebenso wurde während der Woche fleißig an Rekorden getüftelt, beim Völkerballturnier, Ballspielen und Frisbee Teamgeist und Spirit gezeigt, am Lagerfeuer gesungen und in der Disco getanzt.

Anton Kimla erfreute uns am Montag mit seinem Besuch und Abt Reinhold lud am Donnerstag zu einer Messe in der kühlen Kirche, um mit uns Gott als unseren „Schutz und Schirm" zu feiern. Danke!

Ein ganz besonderer Dank geht an unser kompetentes Lagerteam, unsere Köchin Hermi und natürlich an alle Kinder, denn mit euch gemeinsam wurde diese Woche erst zu einem richtigen Erlebnis!





Ein großes und herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer rund ums Lager, vor allem den Freiwilligen Feuerwehren Walding, Ottensheim, Koglerau, Gramastetten, Eschelberg, Berndorf, Oberneukirchen, Ameschlag bei Oberneukirchen, Geng, Eidenberg und Neudorf für deren Zelte und das Auf- und Abbauen, den Firmen WOSIG und Madlmayr Metallbau GesmbH für den fahrbaren Untersatz, allen Sponsoren: Gielge Kaufhaus, Leiner, Thalia, Raiffeisenbank Gramastetten, Ravensburger, Rapso, Efko, Landhof, Schärdinger … sowie den Eltern für deren Lebensmittelspenden und köstlichen Kuchen.

Samira Öhlinger

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion:
Pfarramt Gramastetten, Marktstr. 1, 4201 Gramastetten; Tel: 07239/8106
email: pfarre.gramastetten@dioezese-linz.at
Web: www.dioezese-linz.at/gramastetten
Druck: almmedia, Eidenberg
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 12.10.2017